

leuchteten am Gange des Verewigten. In seiner Predigt würdigte der Geistliche seiner Heimatsstadt W. Leuchner als Mensch und Erzieher. 35 Jahre habe er der Stadt Wilsdruff die Treue gehalten, treu sei er gewesen, seiner Familie, der Heimat und seinem Volke. Als Vorbild des aufrichtigen Charakters habe der Verewigte seinen Namen beglückt, die ihn kannten. Für die Lehrerschaft von Wilsdruff Stadt und Land wurden letzte Grüße überbracht. Der Sprecher würdigte die hohen Fähigkeiten des toten Kollegen, seine Güte und Geduld. Immer sei er seinen jüngeren Mitarbeitern ein väterlicher Freund gewesen. Als Mitkämpfer des Führers und als Kämpfer im Strome des Lebens habe er alles Leid mannhaft getragen. Für die Landmannschaft Oberschöna wurde ebenfalls mit innigen Dankesworten ein festbater Kranz niedergelegt. Die Fahne der RSD. A. P. Ortsgruppe Wilsdruff, neigte sich über dem verstorbenen Sarge. Man nahm Abschied von einem wahrhaft deutschen Manne, der nur das Gute wollte und vorbildlich wirkte.

Wieder neue Ferienkinder. Heute früh sind die Ferienkinder aus Schlesien wieder in ihre Heimat zurückgekehrt; am Freitag kommen wieder neue aus der Kurmark. Die Gasteltern sind einzeln durch Postkarte von dem Eintreffen der Kinder verständigt worden.

Mit „Kraft durch Freude“ zum Wochenende nach Meißen. Vielen Wünschen kommt der Ortswart nach, wenn er jetzt zu einer Wochenendfahrt zu Gebhardt nach Meißen einladet. Näheres ist aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu erfahren.

Schwer verunglückt. Ein nicht alltäglicher Vorgang war gestern nachmittags in der vierten Stunde auf der Straße Herzogswalde-Grumbach, wo erst am Sonntagabend ein junger Mann auf dem Motorrad ums Leben gekommen war, Ursache eines Unglücks mit schweren Folgen. Der Lokomotivheizer Alfred Reichelt aus Woborn war mit seiner Frau im Besitz, auf Fahrern nach Dresden zu fahren. Auf der Staatsstraße kurz vor Grumbach fuhren sie eng nebeneinander und bei der Selbstengefahr verhielten sich die auf beiden Rädern vorn angebrachten Gepäckträger. Bei dem dadurch herbeigeführten Sturz wurde Frau Reichelt schwer verletzt; sie erlitt einen Schädelbruch. Dr. Koch-Grumbach war schnell zur Stelle, ließ die Verunfallte in seiner Kasse transportieren und veranlaßte ihre Überführung ins Kreisler Krankenhaus.

Der Kampf gegen das Denunziantentum. — Keine Parteigerichtsverfahren auf Grund anonymer Anzeigen. In der „Deutschen Justiz“ wird aus dem Amtlichen Mitteilungsblatt des Obersten Parteigerichts der RSD. A. P. ein Beschluß des Obersten Parteigerichts zitiert, durch den eine einstweilige Verfügung der unteren Parteigerichte als unzulässig aufgehoben worden ist, da die Einleitung eines Parteigerichtsverfahrens auf Grund einer anonymen Anzeige erfolgte, und dies unzulässig sei. In der Begründung des Beschlusses wird ausgeführt, daß Schreiben von Feinsingen, die die Ehre anderer angreifen, selbst aber nicht den Mut aufbringen, für die von ihnen aufgestellten Behauptungen persönlich einzustehen, wertlos sind und in den Parteigerichten gebühren. Mögen andere Stellen, so heißt es dann weiter, zum Beispiel die Polizei, auch gelegentlich die in anonymen Schreiben mitgeteilten angeblichen Verfehlungen nachprüfen. Die Gerichte der Partei haben grundsätzlich davon abzusehen, nicht unterschriebene Anzeigen zum Anlaß zu nehmen, gegen den darin Belasteten ein Verfahren einzuleiten. Wer die Parteigerichte zum Einschreiten veranlassen will, muß selbst gewillt sein, für seine Anschuldigungen die Verantwortung zu übernehmen. Vielen mangelhaften und von echt nationalsozialistischem Geist zeugenden Ausführungen des Obersten Parteigerichts, so schreibt die „Deutsche Justiz“, braucht nichts weiter angefügt zu werden. Sie sind ein richtungweisender Beitrag für den Kampf gegen das Denunziantentum.

Eine Stunde „Rochfischen“ für Radfahrer. In Vorbeim verendet die Polizei neuerdings ein erfolgreiches Verfahren an, um die Verkehrssünder zu erziehen. Neben Freitag zwischen 18 und 19 Uhr müssen die Radfahrer, die sich im Laufe der letzten Woche einen Verstoß zuschulden kommen ließen, im Vortragsaal der Polizeidirektion (Bezirksamt) erscheinen, wo ihnen ein umfassender Vortrag über die für Radfahrer geltenden Bestimmungen der Reichsstraßenverkehrsordnung gehalten wird. Man geht mit den Verkehrssündern aber viel netter um, als sie es eigentlich erwarten. Am Schluß des Unterrichts gibt es nicht einen, der sich nicht mit einem „Danke schön“ verabschiedet. Verkehrsteilnehmer, die gebührenschriftlich beantwortet werden, erhalten künftig mit der Verwarnung zugleich eine mündliche Aufforderung, zum Vortragsabend zu erscheinen. Wer zu spät in die „Schule“ kommt, und seien es nur fünf Minuten, darf am Vortrag nicht mehr teilnehmen und muß am nächsten Freitag wieder erscheinen. Gleiche Vorträge sollen auch für Kraftfahrer eingerichtet werden.

Die Elbe ist kein Schuttabdeplatz. Es besteht dringende Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es verboten ist, irgendwelche Gegenstände in die Elbe zu werfen, da hierdurch beträchtlicher Schaden anrichtet werden kann. So besteht nicht nur die Gefahr, daß sich Freibadende durch in die Elbe geworfene Topfscherben und andere Gegenstände Verletzungen zuziehen, sondern auch das Fanggerät der Fischer wird durch im Flußbett liegende Gegenstände oft beschädigt. Schließlich können auch für die Schifffahrt, besonders bei niedrigem Wasserstand, Gefahren oder zumindest Schwierigkeiten entstehen. Ein Gang an der Elbe entlang zeigt augenblicklich recht eindringlich, was alles in die Elbe geworfen wird. Man sieht an den treuen gelegenen Ufern und Sandbänken die wertvollsten Gegenstände, wie alte Matrosen, Kindermagengestelle, alte Blechbüchsen, Steinbohrer, Nohlenkästen, eiserne Bettgestelle und vieles andere mehr. Doch durch beratige Gegenstände, die in die Müllgrube oder zum Müllbändler gehören, der Anblick unterer Elbe nicht gerade verschönt wird, liegt auf der Hand. Es wäre daher zu wünschen, daß es gelingen möchte, mit der ebenso gefährlichen wie im Interesse des Landschaftsbildes verwerflichen Unsitte, alle möglichen Gegenstände in die Elbe zu werfen, aufzuräumen. Unsere Elbe ist kein Schuttabdeplatz!

### Amtliche Mitteilungen der RSD. A. P. Ortsgruppe Wilsdruff.

Die für den 28. Juli für Weinsböbla angelegte kleine Kreis- tagung fällt aus. Neuer Termin wird bekanntgegeben.  
Am Donnerstag, dem 25. Juli, fällt die Amtswahlversammlung aus. Ich bin an diesem Tage zwischen 8 und 10 Uhr im Parteibüro nur für dringende Fälle zu sprechen.  
S e h r m a n n, Ortsgruppenleiter.

Bei Mehrlingsgeburten Stillgeld für jeden Säugling. Der Reichsarbeitsminister hat durch Erlass die Betreuung bei Mehrlingsgeburten durch die Krankenversicherung festgelegt. Der Minister verfügt, daß bei Mehrlingsgeburten der Entbindungskostenbeitrag nur einmal zu zahlen ist. Dagegen ist das Stillgeld grundsätzlich für jeden von der Mutter genährten Säugling zu entrichten.

Kaninchenfutter. Für Kaninchen ist im Sommer der Futtermisch reich gedeckelt. Gras, Klee, Rohblättern von Wirsing, Blumenkohl, Kohlrabi, dazu Erbsenlaub, Unkräuter und Gartenabfälle schaffen eine willkommene Abwechslung in der Fütterung. Reste des Füllbrot, der Äpfel und Birnen, sind gute Lederbissen. Eine reine Spinat- und Salatfütterung erzeugt Durchfall, Zwiebelgewächse dürfen nicht verfüttert werden, weil diese ungünstig auf die Entwicklung der Tiere einwirken. Die Verabreichung von Knollengewächsen, Kohlrabi, Mohrrüben, Zuckerrüben, Aunkelrüben und Stoppelrüben kann in kleinen Mengen neben dem Grünfütter Abwechslung schaffen. Als Weichfutter können Kartoffelschalen mit Kleie oder Gerstenschrot vermengt, mit etwas Kochsalz gewürzt, wenn Grünfütter fehlt, zu Fütterung benutzt werden. Da das Weichfutter leicht fettig ist, ist es ein gutes Mastfutter, aber kein gutes Zuchtfutter. An Zuchttiere darf es also nur in kleinen Mengen neben Grünfütter verabreicht werden. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Futtermittel streng eingehalten werden und betrautes Futter ohne Heubelgabe vermieden wird.

Bohnenwasser zur Fleckverhütung. Es ist noch wenig bekannt, daß Bohnenwasser fast alle Flecke aus Stoffen tilgt, ohne das Gewebe oder die Farbe zu schädigen. Man kochet trockene weiße Bohnen, ohne sie zu salzen, in Wasser. Ist die Flüssigkeit abgekühlt, weicht man die betreffenden Stoffe hierin ein und reibt sie ohne Seife aus. Auch Fintenflecke, Fettflecke, Rotweinflecke verschwinden bei dieser Behandlung.

Die Warengenossenschaften im sächsischen Handwerk und Einzelhandel. Im ersten Halbjahr 1935 erhöhte sich die Zahl der im Sächsischen Genossenschaftsverband zusammengeschlossenen gewerblichen Warengenossenschaften von 151 auf 155. Unter den vier Zugängen befinden sich eine Genossenschaft des Bäckerhandwerks, eine des Fleischerhandwerks sowie zwei Lieferantengenossenschaften. Die 155 sächsischen Warengenossenschaften gehören den verschiedenen Zweigen an. Am stärksten ist das Bäckerhandwerk mit 55 Genossenschaften vertreten; es folgen das Fleischerhandwerk mit 13, das Schuhmachergewerbe mit 12, das Holzgewerbe mit 8, das Schneidergewerbe mit 6, das Malergewerbe und der Zigarrenhandel mit je 5 Genossenschaften. Der Lebensmittelhandel, das Friseurhandwerk, das Müllerhandwerk sowie das Sattler- und Tapezierergewerbe sind mit je 4 Genossenschaften vertreten. Die übrigen Genossenschaften verteilen sich auf die verschiedensten Gebiete, insbesondere den Trockenhandel, das Klempner- und Installateurgewerbe und den Kohlenhandel.

Braunsdorf. Vom Gemeindevorstand. An Stelle des bisherigen ersten Mannschafsführers der hiesigen Pflichtfeuerwehr, Tischlermeister Emil Raumann, ist Gastwirt Bruno Krante mit sofortiger Wirkung als erster Mannschafsführer berufen worden, desgleichen als zweiter Mannschafsführer Bildhauermeister Alfred Müller. Als obmannlicher Kassierer fungiert Schuhmachermeister Walter Starke.

### Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Wieder Personendampferverkehr. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt nimmt ihren Betrieb, den sie wegen der Wafferschwierigkeiten in Böhmen am Sonntag, 21. Juli, vorübergehend eingestellt hatte, am Mittwoch, 24. Juli, in vollem Umfang wieder auf. Am Dresdener Pegel wurde am Dienstag früh ein Elbwasserstand von 243 festgestellt gegenüber 251 am Sonntag und 248 unter Null am Montag.

Warenversteigerung. Das sächsische Los von links. Bei einem Glucksmann zog ein Kraftfahrer, der sich auf der Ferienfahrt zum Schwarzenberg befand, ein Glückslos. Nachdem seine beiden Begleiter Rieten gezogen hatten, ließ sich der Fahrer das sächsische Los von links aus dem Kasten des Glückslosens geben. Beim Öffnen konnte er zu seiner größten Freude feststellen, daß er einen Gewinn von 500 Mark gezogen hatte.

Marienbergr. Rutige Mädchen. Im benachbarten Rauten geriet ein 17jähriges Mädchen, das nicht schwimmen konnte, im Dorfteich in eine Untiefe und versank. Durch das Eingreifen der 16jährigen Marianne Stäppler aus Rauten konnte ein Unglück vermieden werden. Die Rette, die ebenfalls noch nicht sicher im Schwimmen ist, brachte die fast Bewußtlose unter eigener Lebensgefahr an Land.

Oberrhein. 10.000 Besucher der Graubirgsschau. Die große Erzgebirgsschau hat seit ihrer Eröffnung vor vier Wochen etwa 10.000 Besucher aufzuweisen. Diese hohe Zahl legt Zeugnis davon ab, daß die Ausstellung sich größter Beachtung erfreut.

Schneeberg. Wieder Bergaufzug. Am Montag fand erstmalig wieder seit zwanzig Jahren der berühmte Bergaufzug statt. Die Bergleute marschieren in ihren alten Uniformen vom Bergstei Neustädtel zur St. Wolfgang-Kapelle, wo ein Berggottesdienst stattfindet. Anschließend wurde der von der Sächsischen Staatsregierung gestiftete Bergmannsbrennen „Neuer Anbruch“ vor dem Rathaus geweiht. Der Brunnens stellt einen Bergmann in Arbeitsericht dar.

Borna. Schwere Unwetter. In den Abendstunden ging über Borna ein schweres Unwetter nieder. Wolkendrucker Regen, Hagelschlag und orkanartiger Sturm haben an Häusern und Wägen schweren Schaden angerichtet. Besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde das Rittergut Wobwitz. Hier hat der Hagelschlag unermesslichen Schaden angerichtet; das Getreide ist teilweise bis zu hundert Prozent vernichtet. Das dreißig Meter lange Dach einer Scheune wurde vom Sturm in die Höhe gerissen und zu Boden geschleudert. Eine danebenstehende Scheune ist in allen Wänden gerissen. Ein schwerer vierzig Zentner schwerer Mähdrescher mit 320 Stück Jungbarn wurde nach mehrmaligen Umschlagen dreißig Meter fortgeritten und blieb als Trümmerhaufen liegen; etwa fünfzig Hühner sind hierbei umgekommen. Die Ähren sind fast verweselt. Weizen, Roggen, Kartoffeln und Hüben stehen wie abgemäht; etwa fünfzig Obstbäume wurden entwurzelt oder geknickt. Die gesamte Obsterte dürfte als vernichtet gelten.

### Feuer bei IG-Farben.

Höchst Main. In einem Wert der IG-Farben-Industrie brach am Dienstagabend infolge Selbstentzündung eines Gefäßes mit leicht brennbarer Flüssigkeit ein Brand aus, bei dem ein Arbeiter getötet und acht weitere verletzt wurden.

### Weiter beunruhigende Lage in Belfast.

Dublin. Die Lage in Belfast ist weiter beunruhigend. Am Dienstag wurden ein Mann und ein vierjähriges Mädchen verletzt. Die Zahl der Verhaftungen hat sich auf 131 erhöht.

### „Das Morden wird grau- sig werden!“

Paris. Der oberitalienische Gesandte in London, Dr. Martin, erklärte einem Berichterstatter des „Echo de Paris“, eine Einigung im italienisch-abelinischen Streit sei kaum noch denkbar. Das Morden werde grauig werden, die modernen Kriegsmittel würden sich aber gegen Abessinien schwer anwenden lassen.

### Das Hochwasser in China

Shanghai. Im Südwesten der Provinz Szechuan sind die Hochwasserfluten in ständigem Steigen begriffen. Dagegen beginnt das Wasser im Gebiet des Jangtse zu fallen. Allein aus dem Jangtse- und dem Hon-Kueh sollen 30.000 Leuten geborgen worden sein.

Röhrsdorf. Die Kameraderabteilung hielt am Sonnabend ihre Julierversammlung im „Deutsch Haus“ ab. Kameradschaftsführer Otto Seifert gedachte dabei des am 14. Juni verstorbenen Ehrenmitgliedes und treuen Kameraden Oswald Dietrich. Die Kameraden schrien sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Ein Rundschreiben des Landesführers Generalleutnant Schubert lobte die gute Haltung der Sachsen beim Vorbereiten des Reichstages in Kassel. Der Kameradschaftsführer Otto Seifert und die Kameraden Paul Kirsten, Paul Pfahner, Hermann Künzelmann und Artur Tagge, die daran teilgenommen haben, führten diesen Schneid besonders auf den einheitlichen Koffhäuserantrag mit zurück, den die Kameraden aus anderen Gauen noch nicht ableiten konnten. Deshalb wurde um die weitere Anschaffung in unferner Kameradentour besonders gebeten, um auch hier Einheitslichkeit zu erzielen. Der Kameradschaftsführer gab an Hand von Bildern einen ausführlichen Bericht. Die Sächs. Sterbegesellschaft soll in einer Führerabteilung durchgearbeitet werden. In das in jedem Monat stattfindende Kleinabteilungsbeleg wurde nachdrücklich erinnert.

### Wetterbericht.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Vorhersage für den 25. Juli: Mäßige, vorübergehend etwas auffrischende westliche bis nordwestliche Winde. Wechselnd bewölkt, aber nur geringe Neigung zu Regenschauern. Etwas wärmer.

Langensfeld l. B. In den Straßengräben gefahren. Der Kaufmann Bernhard Schade aus Dresden fuhr auf der Staatsstraße Langensfeld-Jwidaun auf zur Waldkirchen aus bisher nicht festgestellter Ursache mit seinem Kraftwagen in einen Straßengraben; dabei wurde er so schwer verletzt, daß er kurze Zeit später starb. Leipzig. Keine Diebstehende. Einbrecher erbeuteten in einem Versteigerungssaal 170 Stück wertvolle Silberfächer und 130 Stück Wertgegenstände im Gesamtwert von 22.000 Mark. Die Felle sind teils roh, teils zugerichtet. Für ihre Wiederherbeischaffung sind vom Geschädigten zehn Prozent Belohnung zugesichert worden.

### Kraftfahr-Strassenpolizei auch in Sachsen.

Aus einem an die Landesregierungen gerichteten Erlass des Reichsinnenministers Dr. Frick geht hervor, daß auch in Sachsen zwei Standorte der Kraftfahr-Strassenpolizei eingerichtet werden sollen, und zwar in Dresden und in Jwidaun. Die Stärke der Belegschaft der Standorte dürfte je 45 bis 50 Mann zuzüglich Führer und je 18 bis 22 Kraftfahrzeuge betragen.

### Der zweite sächsische Thingplatz in Borna.

Der zweite sächsische Thingplatz in Borna bei Leipzig ist im Bau vollendet. Gemeinsame Leser, gemeinsames Schaffen haben die Errichtung der schönen Anlage ermöglicht.

Die Schaffung der Werke des Thingplatzes am 10. und 11. August wird durch die Sächsische Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung erfolgen, die in Gau u. a. durch die Werke des Thingplatzes bekannt ist. Die Bebauung von Borna wird an diesen Tagen unter Beweis stellen, daß sie nicht nur die Anlage schaffen konnte, sondern daß sie sie auch beleben kann; etwa tausend Mitwirkende aus Kreisen der Einwohnerschaft werden an den Aufführungen beteiligt sein. Von der Sächsischen Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung wurde Oberpielleiter Vender mit der Spielleitung beauftragt. Die Aufführungen werden in jeder Hinsicht allen künstlerischen Erwartungen gerecht werden. Mit der Teilnahme führender Persönlichkeiten kann gerechnet werden.

### Schwerer Verkehrsunfall in Dresden.

16 Verletzte. Eine aus Prag kommende spanische Reisegesellschaft aus Barcelona verunglückte mit ihrem Autobus auf dem Reichsplatz in Dresden. Der Autobus, der mit 21 Personen besetzt war und eine Geschwindigkeit von etwa 45 Stundenkilometer hatte, geriet beim Ausweichen vor entgegenkommenden Straßenbahn in Schiefler und stürzte um, wobei er die Straßenbahn leicht freilegte. Von den Insassen des Autobus erlitten 16 Personen Verletzungen; sie wurden ins Krankenhaus bzw. zu einem Arzt gebracht. Soweit bisher festgestellt, sind die durchweg mit leichten Verletzungen davongekommen. Der Autobus wurde von der Feuerwehr aufgerichtet; an der Straßenbahn ist geringer Schaden entstanden.